

bar neben seinem Beruf in der Fachforschung betätigt, auch dadurch wieder dem Unterricht neue wertvolle Ergänzung und Tiefe vermittelnd.

SEEFELDNER war bis in sein hohes Alter ein begeisterter Bergsteiger. Erst in den letzten Jahren hat ihn der ärztliche Befehl dazu veranlaßt, von Touren Abstand zu nehmen. Er war jahrelang Leiter der Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins und hat hier unermüdlich — vornehmlich in den wichtigen Jahren des Wiederaufbaues nach dem 2. Weltkrieg — wertvolle Arbeit geleistet.

An der Begründung der Salzburger Universität und des Geographischen Institutes hat Prof. SEEFELDNER stets regen Anteil genommen, gehört er doch zu dem kleinen Kreis von Persönlichkeiten, die auch unter größten Schwierigkeiten lange den Versuch wagten, ohne die Hilfe größerer Fachbüchereien in Salzburg die wissenschaftliche geographische Forschung hochzuhalten. — Dies sei ihm an diesem Abschnitt seines Lebens besonders dankend vermerkt.

ERIK ARNBERGER:

RANDOLF RUNGALDIER ZUM 75. GEBURTSTAG

Am 13. August 1967 vollendete der derzeitige Präsident der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Hochschulprofessor Dr. Randolph RUNGALDIER, sein 75. Lebensjahr. In persönlichen Wünschen haben Freunde und Kollegen Professor RUNGALDIER ihre enge Verbundenheit und große Anerkennung für seine, im Sinne der Wissenschaft und Lehre, aber auch der Pflege eines fachlichen Gesellschaftslebens erbrachten Leistungen zum Ausdruck gebracht. An dieser Stelle sei nun dem Schriftleiter eine kurze Würdigung gestattet.

Da anlässlich des 70. Geburtstages des Jubilars aus der Feder von Hochschulprofessor Dr. Leopold SCHEIDL eine ausführliche Darstellung über Lebenslauf und Tätigkeit im Band 104, 1962, unserer Mitteilungen (S. 265—69) erschienen ist, soll als Ergänzung im folgenden lediglich ein kurzer Rückblick über das letzte halbe Dezennium gegeben werden.

Zuerst sei seine Tätigkeit in der und für die Österreichische Geographische Gesellschaft, der der Jubilar seit 1921 angehört, ins Gedächtnis zurückgerufen. Seit 1936 gehört er dem Vorstand der Gesellschaft an und zwar zunächst als Nachfolger von Hermann LEITER im Amt des Generalsekretärs bis 1945 (während seiner Militärdienstzeit 1941—45 von Josef KEINDL vertreten). 1951—53 bekleidete er als Nachfolger von Oberst GINZL das Amt des Rechnungsführers. 1961 wurde er zum 3. Vizepräsidenten gewählt, im nächsten Jahr, anlässlich seines 70. Geburtstages, zum Ehrenmitglied.

Dreimal in diesem Jahrhundert und zwar 1937, 1965 und 1966 mußte die Österreichische Geographische Gesellschaft übersiedeln. In Anbetracht der großen Bibliotheksbestände sind solche Übersiedlungen nicht nur mit außerordentlichen finanziellen Belastungen, sondern auch mit großen organisatorischen Aufgaben und Leistungen verbunden. Daß die beiden letzten großen Übersiedlungen finanziell überhaupt verkraftet werden konnten und einen so günstigen Verlauf genommen haben, verdankt die Gesellschaft in erster Linie dem großen persönlichen Einsatz von Randolph RUNGALDIER, der vor der Übersiedlung 1965 unter Präsident Prof. Hans SPREITZER zum Geschäftsführenden Vizepräsidenten und schließlich in der Hauptversammlung der Österreichischen Geographischen Gesellschaft am 14. 3. 1966 zum Präsidenten gewählt wurde. Kurz vor Weihnachten 1966 wurde sodann unsere derzeitige schöne Heimstätte in Wien 7., Karl Schweighofer-

gasse 3, bezogen und die Bibliothek für die umfangreiche Kartensammlung zum Teil mit neuen Regalen und Stahlschränken ausgestattet. Neben all dieser für unsere Gesellschaft so bedeutungsvollen Tätigkeit fand der Jubilar aber wie früher noch Zeit für eine umfangreiche Vortrags- und wissenschaftliche Publikationstätigkeit. Seit 1921 hat RUNGALDIER rund 180 öffentliche Vorträge gehalten, davon seit 1955 zwei Dutzend im Rahmen unserer Gesellschaft und der Hochschule für Welthandel. Ein halbes Hundert (1955—1964) galten dem Thema Südtirol.

In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit trat in den letzten Jahren eines seiner alten Anliegen wieder stärker in den Vordergrund — das Studium der Donau- und südosteuropäischen Staaten. So wirkte er seit Oktober 1961 vorerst in der Arbeitsgemeinschaft Ost, einer Dienststelle des Bundesministeriums für Unterricht zum Studium der Ostblockstaaten, um sich schließlich im Rahmen des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts ganz der Mitarbeit an der Herausgabe des „Atlases der Donauländer“ zu widmen.

Zum Zwecke landeskundlicher Studien führten RUNGALDIER seit 1962 zweiundzwanzig Reisen in verschiedene Länder Europas, davon 14 in die Oststaaten und 8 in den europäischen Westen bzw. Süden (von Irland bis Italien). Außerdem führte er noch 32 Exkursionen für unsere Gesellschaft und für den Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien durch.

Das reiche Schrifttum unseres Jubilars zeichnet sich durch Klarheit und Gründlichkeit der Darstellung aus und zeugt für den großen Interessenkreis des Autors. Außerdem muß aber auch noch besonders hervorgehoben werden, daß RUNGALDIER zu jenen wenigen Wissenschaftlern zählt, die auch heute noch viel Zeit und Mühe Buchrezensionen widmen. So stammen von ihm allein aus dem Zeitraum 1961—63 nicht weniger als 31 Rezensionen slowenischer geographischer Arbeiten, welche in der Reihe „Landeskunde“ der „Wiener Quellenhefte zur Ostkunde“ veröffentlicht sind. Sein Schrifttum von 1962 bis heute ist am Ende dieser Würdigung zusammengefaßt.

In seiner aufrechten, treuen Art ist Randolf RUNGALDIER aber auch als Mensch im Kreise seiner Kollegen und Mitarbeiter außerordentlich beliebt. So kommen die Wünsche zu seinem 75. Geburtstag aufrichtigst und aus ganzem Herzen: mögen unserem Präsidenten noch viele Jahre voller Schaffenskraft und Lebensfreude beschieden sein.

WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN VON PROF. DR. RANDOLF RUNGALDIER (1962—67)

(in Fortsetzung der Liste bei Leopold SCHEIDL, Mitt. d. Österr. Geogr. Ges. Bd. 104, 1962, Heft III, S. 268 f. für den Zeitraum 1920—1962).

1962: Univ.-Prof. Dr. Fodor FERENC, Budapest, † (1887—1962). Mitt. d. Österr. Geogr. Ges. Bd. 104, 1962, S. 357—361.

1963: 10 Rezensionen slowenischer geogr. Arbeiten. Wiener Quellenhefte z. Ostkde., Reihe Landeskunde 1961—63, S. 79—94.

10 Rezensionen slowenischer geogr. Arbeiten. Wiener Quellenhefte z. Ostkde., Reihe Landeskunde 1961—63, S. 133—144.

11 Rezensionen slowenischer geogr. Arbeiten. Wiener Quellenhefte z. Ostkde., Reihe Landeskunde 1961—63, S. 175—188.

Die Wirtschaftslandschaft. Mitt. d. Österr. Geogr. Ges. Bd. 105, 1963, (Bobek-Festschrift), S. 387—405.

- 1964: Landschaft und Wirtschaft in Puchberg am Schneeberg. *Jahrb. f. Landeskde. v. NÖ.* 36/1964 (Festschr. z. 100-Jahrfeier), S. 889—925, 2 Diagr., 2 Fotos.
 Leopold SCHEIDL zum sechzigsten Geburtstag. *Mitt. d. Österr. Geogr. Ges.* Bd. 106, 1964, S. 85—94, 1 Foto.
 Zur Hundertjahrfeier des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich und Wien. *Mitt. d. Österr. Geogr. Ges.* Bd. 106, 1964, S. 94—99.
 Die Studienreise der Österreichischen Geographischen Gesellschaft nach Südtirol 1963. *Mitt. d. Österr. Geogr. Ges.* Bd. 106, 1964, S. 137—144.
 Ein hydrogeologischer Atlas von Ungarn. *Wiener Quellenhefte z. Ostkde.*, Reihe Landeskunde 1964, S. 23—26.
 Bericht über den VI. Kongreß jugoslawischer Geographen 1961. *Wiener Quellenhefte z. Ostkde.*, Reihe Landeskunde 1964, S. 77—90.
 Führer durch Wien und Umgebung. 2. Auflage, Verlag Freytag-Berndt und Artaria, Wien 1964. (Geogr. Abschnitte).
- 1965: Der Fremdenverkehr in Jugoslawien. *Festschrift Leopold G. SCHEIDL zum 60. Geburtstag*, I. Teil, Wien 1965, S. 307—327.
 Bericht über eine Studienreise in Rumänien 1965. *Mitt. d. Österr. Geogr. Ges.* Bd. 107, 1965, S. 190—207, 1 Kte., 4 Fotos.
 Der Anteil der Wiener Universität an der geographischen Forschung und Lehre in und über Ost- und Südosteuropa einschließlich Altungarns. *Österreichische Osthefte* 7, 1965, S. 252—257.
- 1966: Hofrat Dr. Richard ENGELMANN zum achtzigsten Geburtstag. *Mitt. d. Österr. Geogr. Ges.* Bd. 108, 1966, S. 123—128, 1 Foto.
- 1967: Zur Wirtschaftsgeographie der Ungarischen Volksrepublik. *Schriften d. Inst. f. Österreichkunde. Geographie und Wirtschaftskunde* (Hrsg. L. Scheidl), Wien 1967, S. 135—142.

RANDOLF RUNGALDIER:

PROF. DR. HANS SPREITZER ZUM 70. GEBURTSTAG

Gerhart BARTSCH hat in seinem Beitrag in der Festschrift zum 60. Geburtstage von Hans SPREITZER: „Hans Spreitzer und sein wissenschaftliches Werk“ die bis dahin vorliegenden wissenschaftlichen Ergebnisse und Leistungen gewürdigt, dabei aber doch die äußeren Lebensumstände nur kurz erwähnt. Sie seien daher hier nachgetragen und ergänzt. Ihre Kenntnis ist für die Beurteilung eines Menschen nicht unwichtig. Die übrige Darstellung, besonders jene der wissenschaftlichen Tätigkeit einschließlich der Studienreisen und Forschungen, beschränkt sich auf den Zeitraum der letzten zehn Jahre (1957—1966)*.

Hans SPREITZER wurde am 15. 8. 1897 in St. Lambrecht in der Obersteiermark geboren, wo sein Vater als Kaufmann im eigenen Hause tätig war. Die Vorfahren väterlicherseits waren Bergbauern im westlichsten Teile der „Norischen Senke“ im Raume Krakaudorf, wo auch heute der Familienname „Spreitzer“ sehr häufig ist. Jene mütterlicherseits waren Bauern und Handwerker; der Großvater z. B. war Hutmachermeister im nahen Metnitztal jenseits der Kärntner Grenze. So stammt SPREITZER aus einem Grenzgebiet Innerösterreichs zwischen der Steiermark und Kärnten. Dies mag vielleicht seine Gabe der Vermittlung mitbegründet haben.

Nach dem Besuch des Stiftungsgymnasiums in St. Lambrecht (Unterstufe)

* *Mitteilg. d. Geogr. Ges. Wien* 99 (1957), S. 113—121.